

Das Selbstverständnis der Fachberatung für Elterninitiativen

Im Selbstverständnis der Fachberatungen für Elterninitiativen ist die Quadratur des Kreises alltägliches Geschäft. „Mädchen für alles“, Ansprechpartner auf Augenhöhe, vermittelnde Moderator/innen und Expert/innen in zahlreichen unterschiedlichen Bereichen – die Anforderungen an Fachberatungen für Elterninitiativen sind vielfältig und unterscheiden sich signifikant von denen anderer Träger. Haltung, Arbeitsinhalte und Qualifikation der Fachberater/innen sind geprägt von der Einzigartigkeit des Systems Elterninitiative, in dem Eltern und pädagogische Fachkräfte gemeinsam zur individuellen Entwicklung der Kinder in den Einrichtungen beitragen.

Haltung

Der Adressat der Fachberatungen für Elterninitiativen ist ein Hauptgrund für die Unterschiedlichkeit zu anderen Fachberatungen: „Wenn ich in eine Beratung gehe, weiß ich nicht, was mich erwartet. Deswegen muss ich mit meinem Grundschatz an Wissen und Erfahrung im Gepäck hören, wem es gerade um was geht – und unter Berücksichtigung aller Bedürfnisse moderieren, anregen, vermitteln, so dass den Beteiligten selbst sichtbar wird, welche Möglichkeiten zur Lösung oder Weiterarbeit in Frage kommen.“, fasst eine Fachberaterin zusammen. Im Blick steht immer die Unterstützung der Selbstorganisation des Gesamtsystems Elterninitiative – die Beratung richtet sich je nach Bedarf an die ehrenamtlich arbeitenden Vorstände ohne spezifische Fachkenntnisse oder an die spezialisierten Fachkräfte mit hohem pädagogischem Fachwissen oder an beide gleichzeitig. Verständnis für die unterschiedlichen Rollen der einzelnen Beteiligten sowie ein Austausch auf Augenhöhe und die Fähigkeit, verschiedene Perspektiven einzunehmen, sind unabdingbare Voraussetzungen für gelingende Beratung. Daneben sind Offenheit und eine dialogische Grundhaltung sowie die Fähigkeit, die unterschiedlichen Belange der Beteiligten wahrzunehmen, Kernkompetenzen der Fachberater/innen. Somit kann das System Elterninitiative in seiner Selbstorganisation gestärkt, unterstützt, gefördert und weiterentwickelt werden. Im Vertrauen auf die Kompetenzen vor Ort ist die Haltung der Fachberatung grundsätzlich darauf ausgerichtet, Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten und so die Qualität der einzelnen Einrichtung zu sichern.

Transfer und Vernetzung

„Keiner weiß so viel wie alle zusammen“, diese Grundannahme gilt für das System Elterninitiative ebenso wie für das System Fachberatung. Die Vernetzung unter den Einrichtungen und auf Fachberatungsebene bündelt Ressourcen und stellt ein wichtiges Qualitätskriterium dar. Die Grundstruktur von Elterninitiativen bedingt, dass die Fachberatungen das Wissen aus vielen Jahren bündeln und im Erfahrungsaustausch mit den Einrichtungen immer wieder weitergeben. Dieser Transfer geschieht in Einzelberatungen, Gremienarbeit oder Arbeitskreisen für die Einrichtungen. Die Vernetzung und der „Blick über den Tellerrand“ erfordern von den Fachberater/innen hohe fachliche Kompetenzen und gleichzeitig Sensibilität für die besondere Trägerform Elterninitiative und der Organisationsstruktur der einzelnen Einrichtung. Gleichzeitig tragen die Fachberatungen die Kenntnisse um die Kultur der Elterninitiativen nach außen. Im Spannungsfeld zwischen Anforderungen durch Rahmenbedingungen, guter Pädagogik, eigenen Qualitätsansprüchen und Umsetzungsproblemen in der Praxis spiegeln die Fachberater/innen ihre Erfahrungen zurück an Politik und Wissenschaft mit dem Ziel, die Autonomie der Einrichtungen zu stärken und die Trägervielfalt zu erhalten. In lokalen, überregionalen und bundesweiten Gremien vertreten die Fachberatungen die Interessen der Elterninitiativen unter Beachtung der Beteiligung aller und mit Blick auf das Gesamtsystem.

Zentrale Arbeitsinhalte

Die Tätigkeiten der Fachberatungen für Elterninitiativen decken ein breites Spektrum ab. Die Komplexität der Handlungsfelder ist so vielfältig, dass im Folgenden zwar zentrale aber nicht alle Bereiche der Arbeit der Fachberatungen für Elterninitiativen beschrieben sind.

Beratung, Begleitung und Fortbildung: Fachberater/innen können zu allen Themen von der Gründung einer Initiative über pädagogische Inhalte, Finanz- oder Rechtsfragen bis hin zu Kinderschutzthemen oder Konfliktmoderationen eine passende Beratung für die Trägerform Elterninitiative anbieten. Mit der oben beschriebenen Offenheit und dialogischen Grundhaltung unterstützen die Fachberatungen die selbstorganisierte Kindertageseinrichtung durch die Weitergabe von Wissen und Erfahrung und haben dabei immer die Hilfe zur Selbsthilfe im Fokus. Regelmäßig bieten Fachberatungen auf kommunaler Ebene sowie auf Bundesebene Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Leitungen, Eltern und Vorstände an, die auf die besonderen Anforderungen von Elterninitiativen zugeschnitten sind. Die Beratung und Unterstützung ist für alle Beteiligten des Gesamtsystems zugänglich.

Moderation und Reflexion: Fachberater/innen entlasten und stärken Teams, indem sie diese bei Prozessen begleiten, zur Reflexion anregen und ihnen ein Feedback geben. Fachkräfte werden bestärkt, mit Eltern in den Austausch zu treten, um mögliche Unstimmigkeiten zu bereinigen. Vorstände sind häufig in der Doppelrolle als Eltern und Arbeitgeber/innen in einer Elterninitiative tätig. Fachberatungen haben einen Blick für die unterschiedlichen Rollen und Perspektiven, informieren über die Notwendigkeit der klaren Unterscheidung und moderieren gegebenenfalls Konfliktgespräche.

Vernetzung und Gremienarbeit: Neben der Beratung und Unterstützung der einzelnen Initiativen in den unterschiedlichsten Belangen vertreten die Fachberatungen die Interessen der Trägerform Elterninitiative in ihrer Einzigartigkeit nach außen. Sie arbeiten in Gremien in der Kommune oder im Land, sind untereinander vernetzt und tauschen ihre Erfahrungen aus.

Fachpolitische Empfehlungen: Elterninitiativen sind seit jeher Vorreiter in pädagogischen Entwicklungen. Die Eltern haben hohe Qualitätsansprüche an „ihre“ Einrichtungen. Fachberatungen vermitteln diese pädagogischen Forderungen und Qualitätsansprüche unter Beachtung der Realisierbarkeit und der Autonomie der einzelnen Einrichtungen an Politik und Wissenschaft.

Gesellschaftspolitischer Einfluss: Fachberatungen tragen dazu bei, die Vielfalt unserer Gesellschaft zu unterstützen und Demokratie im Alltag zu leben. Durch die Stärkung des Systems Elterninitiative wird die Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung und bürgerschaftlichem Engagement gefördert.

Kompetenzen und Qualifikationen

Moderation, Supervision und Reflexion sind notwendige zentrale Kompetenzen für Fachberatungen. Neben Flexibilität und der Fähigkeit, Spannungen auszuhalten, müssen Fachberater/innen Verständnis für die unterschiedlichen Rollen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel mitbringen. Neugierde, Offenheit, Begeisterungsfähigkeit und die Gabe zuzuhören hilft, um die Begegnungen auf Augenhöhe zu gestalten. Der grundsätzliche Respekt aller und auch anderer Meinungen sowie die Bereitschaft zur Partizipation und Beteiligung ist erforderlich, um gelingend zu arbeiten.

Zentral für Fachberater/innen sind neben fachlichen Kompetenzen und Qualifikationen im pädagogischen oder wissenschaftlichen Bereich folglich vor allem die Haltung sowie moderierende und vermittelnde Kompetenzen zur Unterstützung der Kinder, Familien und Fachkräfte im Gesamtsystem Elterninitiative.

Mit diesen Qualifikationen kann für Fachberater/innen die Quadratur des Kreises – Einzigartigkeit und begrenzende Rahmenbedingungen, Gruppe und Individuum, gesellschaftliche Teilhabe und persönliche Entwicklung – gelingen.